

den Eulen zurückgekehrten Tinunculus zu spähen, da sah und hörte ich zu meiner höchsten Ueberraschung, daß es das Eulen-Männchen war, welches fort und fort den langgezogenen Schrei ausstieß. Kein Zweifel: das Steinkauzmännchen stieß nicht seinen Freudenschrei „kek-kek-kek-kek“ aus, sondern es modulierte dieses sein gellendes Geschrei absolut täuschend, unmöglich unterscheidbar vom Schreie des Turmfalken. Duzende von Malen habe ich es gehört: es war eine täuschende Imitation. Hofrat Prof. Dr. Viebes Kirschkernbeißer, welcher den Ruf der Zwergwachtel täuschend imitierte, ist also übertrumpft. Staats von Waquant-Geozelles.

(Aus einem Brief an R. Th. Liebe.) Da es Sie gewiß interessiert, teile ich Ihnen mit, daß Herr C. Ostrowsky hier, Mitglied unseres Vereins, kürzlich ein **Steinkauz** (*Athene noctua*) gestorben ist, den er **18 Jahre lang in Gefangenschaft** bejessen hat.

Schöneberg b. Berlin, Sept. 1893.

Bünger.

Ich sah neulich, als der gemähte Weizen in Schwaden auf dem Felde lag, recht häufig **Torndreher** (*Lanius collurio*), seltener *L. minor*, auf den Schwaden sitzend, tüchtig an den Aehren derselben herumhacken. Zuerst wähte ich natürlich, daß sie der Jagd nach Insekten oblägen, es gab ja zur Zeit allerhand Unflut hier en masse, bis unser Assistent, Herr Hugo Klose, ein tüchtiger Nimrod, mir bestimmt versicherte, daß diese Vögel, wie er an erlegten wahrgenommen, auch Körner fräßen (!) Wenige Tage nachher erblickte ich wirklich am Kommunikationswege Schlaupitz-Zentschwitz zwei „Woahngrängeln“ (schles. Benennung aller Würger) auf-fliegen mit je einer **Weizenähre im Schnabel**; sie setzten sich auf die Nester der Bäume und hackten verb auf die Aehren ein, daß die Spreu herumflog. Ist Aehnliches schon veröffentlicht? Ich finde keine analogen früheren Angaben, bin leider aber auch nicht im Besitze einer reichen ornithologischen Litteratur.

Schlaupitz b. Reichenbach a. d. Eule, 22. August 1893.

Karl Knauth.

(Aus einem Briefe an Dr. Frenzel.) Im August d. J. wurde hier von meinem Bruder gelegentlich der Hühnerjagd ein altes, sehr schönes Exemplar der **Schwalbenmöve** (*Larus sabinei*) erlegt, welches sich jetzt ausgestopft in meinem Besitze befindet.

Weierhof-Gürzenich bei Düren.

E. G. Schillings.

Baldamus.

Nachruf von Paul Levertühn.

Am 30. Oktober 1893 verstarb infolge eines Schlaganfalles in Wolfenbüttel der Dr. honoris causa N. C. E. Baldamus, kaum vier Wochen nach seiner Ueber-siedelung dorthin aus Coburg, woselbst er den größten Teil seines Lebens zugebracht hatte. — Die Verdienste des verstorbenen Ornithologen sind so groß, und die Rolle,

welche er auf dem Theater der wissenschaftlichen Bühne in Deutschland spielte, so bedeutend, daß wir nur eine Pflicht erfüllen, sein Andenken durch einen ausführlichen Nachruf zu ehren! —

Geboren am 18. April 1812 zu Giersleben am Harz, als Sohn des Lehrers und Cantors L. F. Baldamus und seiner Frau Wilhelmine, geb. Döring, offenbarte Baldamus schon früh besondere Liebe für die freie Natur und besonders für die Vögel, ebenso für Musik, — beide Eigenschaften fanden ein lebhaftes Echo bei seinen beiden Eltern. Mit 14 Jahren verlor Baldamus seinen Vater, der ihn in äußerst bescheidenen Verhältnissen zurückließ, sodaß der Gymnasiast bereits darauf angewiesen war, durch eisernen Fleiß, beharrliche Energie und hohen Lebensmut sowohl seinen Nahrungsunterhalt zu erwerben als auch seine Studien zu verfolgen. Nach glücklich absolviertem Maturitätsexamen bezog Baldamus die Universität Berlin, um sich 4 Jahre lang dem Studium der Theologie zu widmen. Außerdem pflegte er die Musik (bei Marx) und die Zoologie (bei Lichtenstein). Während seines letzten Studienjahres bekleidete er zugleich die Stelle eines Erziehers und Lehrers im Hause des Grafen Perponcher. Von 1838—49 war er als Gymnasiallehrer in seinem engeren Vaterlande, von 1849—57 als Pfarrer in Diebzig thätig. Von da an bis 1870 lebte er in Oster-Rienburg und Halle und von 1871 an in Coburg, wo er bis kurz vor seinem Tode verblieb.

Seit dem Jahre 1837 beschäftigte sich Baldamus intensiver mit der Ornithologie, welche wissenschaftlich zu studieren ihm durch bedeutende Sprachenkenntnis nicht unwesentlich erleichtert wurde. Aber er war nicht nur Büchergelehrter, sondern auch Field-Ornithologist, und für letzteren kam ihm seine körperliche Gewandtheit sehr zu statten, — war er doch begeisterter Turner und hat als solcher bis zu seiner Wahl als (freisinniger) Abgeordneter 1848/49 das von ihm in seiner Vaterstadt eingeführte Turnwesen geleitet. — 1845 ist das denkwürdige Jahr, in welchem er mit verschiedenen anderen Ornithologen die erste und zugleich erste deutsche ornithologische Gesellschaft gründete. Sie hat geblüht und gegrünt wie nie eine zweite, und sie lebt (durch die Incorporation mit der späteren zweiten) auch heute noch und wird hoffentlich nie ihres ersten Gründers vergessen! — Im April 1847 unternahm Baldamus auf Veranlassung des Erzherzogs Stephan eine fünfmonatliche Reise nach Ungarn, Serbien u., über welche er eine Reihe der anziehendsten Aufsätze veröffentlichte, Aufsätze, welche ein um so höheres Interesse damals wach riefen und auch heute noch verdienen, als dazumalen jene Gegenden naturwissenschaftlich total unbekannt waren und gewissermaßen erst entdeckt werden mußten! — Außer dieser Reise unternahm Baldamus mehrfach Reisen in die Alpen, auf denen er stets neben Stärkung seiner Gesundheit Beobachtungen der freien Natur bezweckte und auf diese Weise gleichzeitig Gelegenheit fand, den Gesichtskreis der ihm bekannten Fauna zu

erweitern, wie auch die Lebensweise seiner besonderen Lieblinge, der Vögel, genauest kennen zu lernen. —

Mittlerweile war Baldamus ein bekannter Ornithologe geworden; als Sekretär der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft kam er in Connex mit allen jenen, welche auf den Namen von wissenschaftlichen Forschern auf diesem Specialgebiete Anspruch erhoben. Viele wallfahrteten zu ihm nach Diebzig, einem unbedeutenden Dorfe, aber ornithologisch sehr günstig gelegen, im Fundationsdelta zwischen Elbe und Saale und von Wald, Wasser und Sumpf umgeben und daher äußerst reich an Stand- und Zugvögeln verschiedener Arten und zahlreicher Exemplare. —

Auch der Afrikareisende Baron J. v. Müller suchte ihn auf und wollte ihn zum Chef einer neuen Expedition in den Sudän creieren. Baldamus lehnte dies ab und reiste mit v. Müller und Naumann zu Vater Brehm, welcher seinen Sohn Alfred vorschlug. Bekanntlich reiste denn auch letzterer mit v. Müller nach Afrika. Einige Jahre später entfandte Baldamus auf v. Müllers Ansuchen einen seiner Schüler, den Dr. med. Bierthaler, nach Chartüm, dieser aber erlag bald dem mörderischen Klima in Possiëres oberhalb Chartüms. —

Von besonderem Interesse ist es, daß der Fürst von Canino, Prinz Charles Lucien Bonaparte, Autor des bekannten *Conspectus avium*, sowohl Baldamus besuchte, als auch lebhaft sich bemühte, ihn dauernd für Paris zu fesseln, worauf Baldamus aus Heimatsliebe jedoch nicht einging. Bonaparte schenkte ihm damals mehrere unter Geoffroy St. Hilaire's gefertigte Abgüsse von Moa-Eiern und Extremitäten verschiedener Dinornithiden, welche Baldamus bis an sein Lebensende mit Stolz zu zeigen pflegte. Ich besitze eine Photographie von Baldamus aus jener Zeit, als er mit Bonaparte zusammen excursionierte. Er trug damals einen sehr langschößigen Rock, während Bonaparte stets, auch auf der Jagd, im Walde und Sumpfe, im Frack ging!

Im Jahre 1858 verlieh die philosophische Fakultät zu Rostock dem berühmten gewordenen Forscher das Doctor-Ehrendiplom. *) Dasselbe war begleitet von einem Schreiben, in welchem es unter anderem und mit Rücksicht auf den von Baldamus angeregten Vogelschutz heißt: „Der durch seine Arbeiten sowohl wie durch sein Beispiel der Ornithologie und dem Objecte dieser Wissenschaft, der lieblichen Vogelwelt, die wesentlichsten Dienste geleistet; der es verstanden, Freund und Förderer der Wissenschaft, und zugleich Freund und Beschützer der lieblichsten Thiere zu sein, die aus Gottes Schöpferhand hervorgegangen! Hätten die üblichen Formen es gestattet, so würde die hiesige philosophische Fakultät in ihr Ehrendiplom eingetragen haben, daß sie eben so sehr die Eigenschaften Ihres Herzens zu ehren und zur Nachahmung zu verkünden wünsche, wie diejenigen Ihres Kopfes.“

*) Das folgende nach Gustav Meyer's Biographie in seinem Kalender für Geflügel-Freunde. 1885. IV. 1—4.

Die meisten Publikationen des also Geehrten sind in der von ihm selbst gegründeten und bis zu ihrer Vereinigung mit dem „Journal für Ornithologie“ von ihm redigierten, zu Ehren Naumanns so benannten „Naumannia“ erschienen, ferner in obengenanntem Journal für Ornithologie, dessen Redaktion er während der Jahre 1860—66 teilte und in verschiedenen anderen Zeitschriften und Zeitungen. Mit Prof. Dr. F. H. Blasius und Dr. Fr. Sturm vollendete er 1860 den XIII. Band des großen Werkes seines Lehrers, Meisters und Freundes Professor Dr. Johann Friedrich Naumann: Fortsetzung der Nachträge, Zusätze und Verbesserungen zu dessen Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, bei welcher Arbeit er vorwiegend den zoologischen Teil übernommen hatte.

Den Geflügelzüchtern ist Baldamus besonders durch sein epochemachendes Werk: „Ausfürliches Handbuch der Federviehzucht“ bekannt, das einzige deutsche Buch, das bisher auf der Höhe der Zeit stand, und in welchem, im Gegensatz zu den Werken des Auslandes, mit deutscher Wissenschaftlichkeit gemachte Beobachtungen uns entgegenreten; es ist in mehrere fremde Sprachen übersetzt worden. — Auf dem Gebiete des Vogelschutzes war Baldamus ebenfalls mit viel Erfolg thätig. Sein „Vogelschutzbuch“ wurde von Professor Meunier ins Französische übertragen. — Ins Russische übersetzte D. Grimm seine „Vogelmärchen“, über welche am 11. Mai 1879 Ritter Dr. Enderes bei einem Bankett in Wien einen Toast ausbrachte, in dem er den Autor als gottbegnadeten Dichter pries und als Praktiker in der Geflügelkunde und als Theoretiker auf dem Felde der Ornithologie gleichzeitig auf das Wärmste anerkannte. Auch Alfred Brehm*) und Dr. Carl Müller, Redakteur der „Natur“ in Halle, der den Autor mit Fritz Reuter verglich, haben den Vogelmärchen reichliches Lob gespendet. Das Buch ist jetzt gänzlich vergriffen. Einzelne Stücke daraus erschienen in belletristischen Zeitschriften, wie „Vom Fels zum Meer“. Auch in der Musik, in welcher Baldamus ein Meister war, hat er verschiedene mit Beifall aufgenommene Werke geschaffen. Bei seinem 80. Geburtstage überreichte ihm der Ausschuß der Allgemeinen deutschen ornithologischen Gesellschaft zu Berlin eine künstlerisch ausgestattete Adresse mit Worten der schmeichelhaftesten Anerkennung für sein langes erprießliches Wirken. Das letzte Werk, das zu vollenden ihm vergönnt war, ist die „Biologie der Kuckucke“ gewesen, über welche in dieser Monatschrift leider kein Referat erschien. Mit großer Genugthuung konnte Baldamus in demselben zusammenfassen, was er im Laufe eines halben Jahrhunderts beobachtet und gesammelt hatte. Es ist hoch interessant, die ersten Kuckucksartikel desselben Autors in der „Naumannia“ mit der Verfechtung der viel angegriffenen Kunz'schen Theorie zu vergleichen mit den abgeklärten Deductionen des Greises im Silberhaar!

*) Ornithol. Centralblatt. II. 1877. S. 70—71.

Natürlich fehlte es an mancherlei wissenschaftlichen Ehren im Leben Baldamus' nicht, so war er: Außerordentliches und Correspondierendes Mitglied des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt, Ehrenmitglied der British Ornithologist's Union und der American Ornithologist's Union, der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes, Correspondierendes Mitglied des Afflimatations-Vereins zu Berlin, Vorsitzender des Tier- und Pflanzenschutz-Vereins für das Herzogtum Coburg u.

Persönlich war Baldamus von größter Liebenswürdigkeit und Freundlichkeit. Sobald er merkte, daß sein Besucher ein warmes Herz für die Vogelwelt und reges Interesse für ihr Studium besaß, dann wurde der ohnehin stets lebendige und frische Greis vollends lebhaft, fand kein Ende des Erzählens und Fragens und bemerkte nur hie und da in wehmütiger Klage, wie er bedauere, nicht mehr so wie früher schaffen zu können. — Seine Eierammlung, auf die er mit Stolz blickte, zählte dergleichen zu den bedeutendsten und wurde erst dann überflügelt, als der Besitzer selbst sie nicht mehr auf der Höhe zu halten im Stande war. Sie ist schon zu seinen Lebzeiten getrennt und verkauft. Die wertvolle Kuckuckseier-Sammlung davon erwarb en bloc der Rechtsanwalt Hollandt in Braunschweig, viele nordische Seltenheiten gingen nach England, ich kaufte die Anomalien u. Manche unvollendete Manuskripte und ganze Kisten voll Correspondenzen und Materialien vertraute mir Baldamus an, als ich voriges Jahr seine gesammte Bibliothek käuflich erwarb. Ich hoffe, das Wissens- und Veröffentlichungswerte in nicht zu ferner Zeit den deutschen Lesern vorführen zu können. —

Eine Liste seiner Schriften werde ich später folgen lassen.

„Baldamus Gegner wie Freunde sind immer einstimmig gewesen in der Würdigung seiner hohen Begabung, seiner Naturanlage zum Forscher, seiner Kenntnisse und Erfahrungen, seines Wissens.“*)

Einer der wenigen überlebenden Zeitgenossen Naumann's ist dahin; ein Stück Geschichte der Ornithologie mehr fand seinen Abschluß! —

*) Brehm a. a. D.

Litterarisches.

Schühet die Tiere! So lautet der Titel eines geschmackvoll ausgestatteten Büchleins, welches soeben der Geraer Tierschutzverein bei der Verlagsbuchhandlung von Theodor Hofmann in Gera (Neuß) zu dem überaus billigen Preise von 30 Pfg. erscheinen ließ. Es enthält die drei preisgekrönten Arbeiten über die Frage: „In welcher Weise kann die Jugend durch Thun und Lassen praktisch Tierschutz üben?“ Um diesen ernstern Mahnworten an die Jugend eine möglichst weite Verbreitung in den Schulen zu geben, sind die Partiepreise nach den getroffenen Vereinbarungen auf 7,50 Mark für 50 und 10,00 Mark für 100 Exemplare festgesetzt worden. Bei Ein- sendung des Betrags an die obige Verlagsanstalt erfolgt portofreie Zusendung.

Gera.

E. Fischer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Leverkühn Paul

Artikel/Article: [Baldamus. 472-476](#)